

VERA 8

Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 8 im
Schuljahr 2015/16

Länderbericht Brandenburg

Impressum

Herausgeber:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ)

Otto-von-Simson-Str. 15

14195 Berlin

Tel.: 030/844 166 8 – 0

Fax: 030/844 166 8 – 10

Mail: info@isq-bb.de

Internet: www.isq-bb.de

Autoren/Redaktion:

Dr. Rico Emmrich

Marina Wenger

Berlin, November 2016

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vergleichsarbeiten als kompetenzbasiertes Instrument zur Unterrichts- und Schulentwicklung	1
2	Datengrundlage.....	5
3	Ergebnisse nach Fächern	8
3.1	Mathematik.....	8
3.1.1	Testbeschreibung.....	8
3.1.2	Ergebnisse nach Kompetenzen	8
3.2	Deutsch.....	10
3.2.1	Testbeschreibung.....	10
3.2.2	Ergebnisse nach Kompetenzen	12
3.3	Englisch.....	14
3.3.1	Testbeschreibung.....	14
3.3.2	Ergebnisse nach Kompetenzen	14
4	Rückmeldungen und Weiterarbeit	17
5	Anhang.....	19

1 Vergleichsarbeiten als kompetenzbasiertes Instrument zur Unterrichts- und Schulentwicklung

In ihrer **Gesamtstrategie zur Qualitätssicherung in Schulen** von 2006 legte die Kultusministerkonferenz der Länder (KMK) vier zentrale Instrumente für das Bildungsmonitoring als wesentliche Aufgabe der Bildungspolitik (KMK, 1997) fest. Hierzu zählen die Durchführung von internationalen Schulleistungsuntersuchungen (z. B.: PISA, IGLU), die zentrale Überprüfung des Erreichens der **Bildungsstandards** in einem Ländervergleich, die gemeinsame Bildungsberichterstattung von Bund und Ländern sowie das Durchführen von Vergleichsarbeiten in Anbindung oder Ankopplung an die Bildungsstandards zur landesweiten Überprüfung der Leistungsfähigkeit einzelner Schulen. Die von der KMK definierten Bildungsstandards basieren auf allgemeinen Bildungszielen und legen fest, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler bis zu einer bestimmten Klassenstufe erworben haben sollten (KMK, 2005). Dabei liegt der Fokus auf den Kernbereichen eines Faches und den in diesem Fach erwarteten Kompetenzständen.

Die **Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 8 (VERA 8)** haben demnach die Aufgabe, das Erreichen der Kompetenzen, die von einem Lernenden am **Ende der Jahrgangsstufe 10 (Mittlerer Schulabschluss)** in den Fächern Deutsch, Mathematik und erster Fremdsprache erwartet werden, zu überprüfen. Mit den VERA-Tests werden die Bildungsstandards des MSA bereits zwei Schuljahre zuvor überprüft. Das heißt aber auch, dass die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten eine Momentaufnahme darstellen und künftige Leistungsentwicklungen bis zum Erreichen des MSA noch nicht abbilden. Ein solches Frühwarnsystem soll den Schulen ermöglichen, frühzeitig auf Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler reagieren zu können. Um Eltern und Lehrkräften eine kompetente rechtzeitige Zwischenrückmeldung zu geben, inwieweit ein Kind/eine Klasse die Bildungsstandards des Mittleren Schulabschlusses erfüllt, werden diese Vergleichsarbeiten bereits in der Jahrgangsstufe 8 (VERA 8) durchgeführt. Somit erhalten Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte Informationen über spezifische Kompetenzstände und können das Lernen und Lehren gezielt darauf ausrichten. Neben der Feststellung von Förderbedarf soll die aktive Beteiligung der Lehrkräfte an der Durchführung und Auswertung zu schulinterner Kooperation und Diskussion bspw. über die Bildungsstandards, die Unterrichtsgestaltung und die eigene Beurteilungspraxis anregen.

Der Fokus der Vergleichsarbeiten liegt gegenüber den anderen oben erwähnten Bausteinen der KMK-Gesamtstrategie auf dem Aspekt der **Unterrichtsentwicklung**. Nach Beschluss der KMK soll dieser Fokus explizit durch die Länder gestärkt werden.¹ Die KMK verständigte sich auf eine entsprechende Vereinbarung, die Zielbestimmungen formuliert und konkrete Hinweise zur Durchführung und Rückmeldung der Ergebnisse enthält.

- So ist festgelegt, dass **VERA nicht benotet** wird, da mit dem Test die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern unabhängig von unmittelbar vorgeschalteten unterrichtlichen Lernprozessen und curricularen Vorgaben überprüft werden. Es ist aber fachlich vertretbar, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern individuelle Rückmeldungen zu VERA erhalten, die in jedem Falle pädagogisch angemessen eingeordnet werden müssen.
- Weiterhin wird auf eine **Veröffentlichung der VERA-Ergebnisse einzelner Schulen verzichtet**, da dies mit der Kernfunktion der Vergleichsarbeiten, vor allem der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu dienen, nicht zu vereinbaren ist.

¹ Vgl. KMK (2012): Vereinbarung zur Weiterentwicklung von VERA. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8. März 2012, online abrufbar unter http://www.isq-bb.de/uploads/media/Beschluss_KMK_Vera_Vereinbarung_Maerz_2012.pdf.

Die Bildungsstandards werden in Form von **Kompetenzstufenmodellen** konkretisiert.² Zu jeder Kompetenzstufe gibt es Stufenbeschreibungen (textuell) in Form von Könnens-Beschreibungen (*can-do-standards*; vgl. Abb. 1 exemplarisch für Deutsch *Leseverstehen*).

Abbildung 1: Kompetenzstufenmodell für den Mittleren Schulabschluss im Bereich Deutsch *Leseverstehen*

660	V Optimalstandard	Die Schülerinnen und Schüler können in sehr vielschichtigen, umfangreichen Texten verstreute Informationen auffinden, verknüpfen und in anderen Zusammenhängen verwenden. Sie sind in der Lage, Interpretationsvorschläge plausibel zu beurteilen, in einem argumentativen Text zentrale Thesen herauszufinden sowie einzelne Elemente einer Argumentationskette zu erkennen.	Könnens- beschreibung
580	IV Regelstandard Plus	Die Schülerinnen und Schüler können in längeren Texten auch versteckte Informationen finden und verknüpfen sowie sich begründet für eine von mehreren vorgegeben Interpretationen entscheiden. Sie sind in der Lage unter Berücksichtigung des gesamten Textes, Personen Merkmale zuzuordnen, auch wenn diese z.T. nicht ausdrücklich im Text benannt werden.	
500	III Regelstandard	Die Schülerinnen und Schüler können bei längeren Texten Aufgaben zum Aufbau sowie zur Textsorte lösen und sind in der Lage, Thema und Erzählperspektive aus mehreren vorgegebenen Möglichkeiten richtig auszuwählen. Darüber hinaus können sie die Bedeutung von (weniger bekannten) Wörtern aus dem Textzusammenhang erschließen.	
420	II Mindeststandard	Die Schülerinnen und Schüler können Informationen, die über Textabschnitte verteilt sind, miteinander verknüpfen und einfache Schlussfolgerungen ziehen. Vereinzelt können auch auf der Basis mehrerer Informationen Beweggründe für das Handeln zentraler Personen benannt werden.	
	I Unter Mindeststandard	Die Schülerinnen und Schüler können in kurzen Texten hervorgehobene, einzelne Informationen auffinden und diese mit einfachem Alltagswissen miteinander verknüpfen. Sie erkennen in einfach aufgebauten Texten das Hauptthema und können Wichtiges von weniger Wichtigem unterscheiden.	

Die Kompetenzstufen im Einzelnen:

- Als durchschnittliche Erwartung an Leistungsstände gilt der **Regelstandard** (Kompetenzstufe **III**). Über die dort beschriebenen Kompetenzen sollte der Durchschnitt der Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 10 (Mittlerer Schulabschluss) verfügen.
- Der sogenannte **Mindeststandard** (Kompetenzstufe **II**) definiert ein Minimum an Kompetenzen, das alle Schülerinnen und Schüler bis zu einem bestimmten Bildungsabschnitt (hier zum Zeitpunkt des Mittleren Schulabschlusses) erreicht haben sollten.
- Die Gruppe der Schülerinnen und Schüler **unter Mindeststandard** (Kompetenzstufe **I**) erreicht diese Mindestanforderungen nicht. Hier fehlen den Schülerinnen und Schülern basale Kenntnisse, um ein selbstbestimmtes und beruflich erfolgreiches Leben bestreiten zu können. Schülerinnen und Schüler auf dieser Kompetenzstufe sollten im Fokus der Kompetenzentwicklung stehen.

Oberhalb des Regelstandards wurden zwei weitere Kompetenzstufen definiert:

- Der **Regelstandard Plus** (Kompetenzstufe **IV**) geht über die Kompetenzen des Regelstandards hinaus.
- Der **Optimalstandard** (Kompetenzstufe **V**) beschreibt Leistungserwartungen, die unter sehr guten bzw. ausgezeichneten individuellen Lernvoraussetzungen und der Bereitstellung

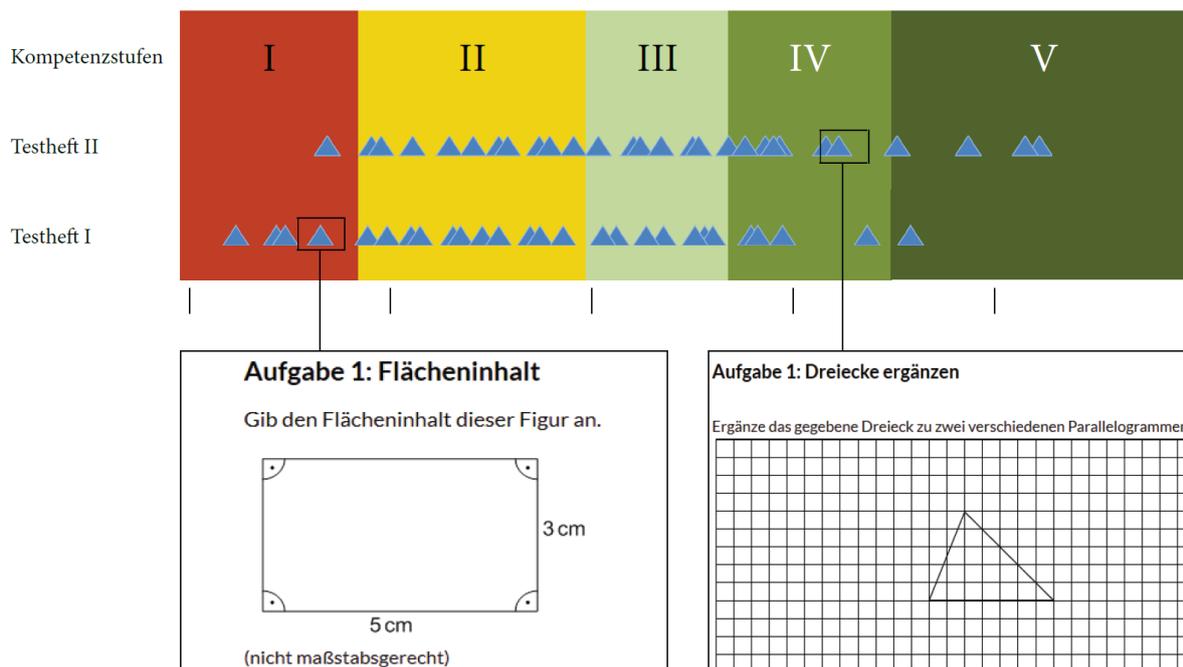
² Die jeweiligen Kompetenzstufenmodelle wurden vom IQB entwickelt und von der KMK beschlossen und können online abgerufen werden unter <http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm>.

gelingender Lerngelegenheiten innerhalb und außerhalb der Schule erreicht werden und bei Weitem die Erwartungen der Bildungsstandards übertreffen.

Die **Messung des Erreichens der Bildungsstandards** beruht auf einer Metrik (Skala), auf der man die Kompetenzstände der Schülerinnen und Schüler verorten kann. Eine solche Metrik lässt sich als ein Lineal vorstellen, welches man anlegt, um etwas zu messen. Um das gleiche Lineal bei allen Kompetenztests (Messungen) an der gleichen Stelle anzulegen, wurde die Festlegung getroffen, einen Mittelwert von 500 Punkten und eine Standardabweichung (Maß für die Streuung der Werte um den Mittelwert; legt die „Einheit“ bzw. die Messabstände des Lineals fest) von 100 Punkten anzugeben. Diese Metrik nennt man kurz **BISTA-Skala** (Messskala der Bildungsstandards). Diese Metrik wird in allen mit den Bildungsstandards verbundenen Tests (wie PISA, VERA, Ländervergleich) verwendet. Legt man diese BISTA-Skala an die beschriebenen Kompetenzstufen an, so lassen sich für bestimmte Kompetenzbereiche Stufengrenzen bestimmen. Diese Kompetenzstufengrenzen wurden von der KMK und dem IQB in einem umfangreichen und langwierigen Prozess unter Mitarbeit von erfahrenen Lehrkräften, Fachdidaktikern und Wissenschaftlern festgelegt.

Die Abbildung 2 zeigt VERA-8-Beispielaufgaben und ihre Verortung auf der Skala der Bildungsstandards. Es standen jeweils zwei **verschiedene Testheftversionen** pro Fach mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad zur Verfügung: Das Testheft I mit geringerem Schwierigkeitsgrad sowie das Testheft II mit höherem Schwierigkeitsgrad. Ein Teil der Aufgaben ist in beiden Testheften identisch. Jeder dieser **VERA-8-Aufgaben** kann aufgrund ihrer empirisch ermittelten Schwierigkeit ein bestimmter **Punktwert auf der Skala der Bildungsstandards** zugeordnet werden. Aus der Bearbeitung der Aufgaben können Rückschlüsse auf die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler getroffen werden. Hinzu kommt, dass die Skala der Bildungsstandards fachbezogen in Kompetenzstufen eingeteilt wird, sodass auch eine Zuordnung zu diesen Kompetenzstufen vorgenommen werden kann.

Abbildung 2: Testheftkonzeption und Aufgabenschwierigkeit (Beispiel Mathematiktest). Abgebildet sind die jeweiligen Aufgaben des Testheftes (Dreiecke) und deren Verteilung gemäß ihrer mittleren Schwierigkeit auf der Skala der Bildungsstandards (BISTA)



Bei der **Testheftzusammenstellung** werden Aufgaben so ausgewählt, dass sie verschiedene Schwierigkeiten abbilden, um auch die Leistungen (sehr) schwacher und (sehr) starker Schülerinnen und Schüler differenziert erfassen zu können. Für den jeweiligen Einsatz verschiedener Testheftversionen bedeutet dies, dass die erwartete mittlere Lösungshäufigkeit pro Testheft idealerweise bei ca. 50 %–65 % liegen sollte. Der Einsatz der Testhefte in Brandenburg im Schuljahr 2014/15 wird in Tabelle 3 beschrieben.

Die Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 8 fanden im Schuljahr 2015/16 in den Bereichen **Mathematik (alle Leitideen)**, **Deutsch Lesen**, **Deutsch Orthografie** sowie **Englisch Lese- und Hörverstehen** statt. Verantwortlich für die Aufgabenentwicklung und Erarbeitung der didaktischen Materialien ist das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin (für weitere Informationen siehe <http://www.iqb.hu-berlin.de/vera>). Die Teilnahme an den Tests in Mathematik, Deutsch-Orthografie und Englisch-Hörverstehen war für Schülerinnen und Schüler öffentlicher Schulen verpflichtend. Alle anderen Tests (Deutsch Lesen, Englisch Leseverstehen) konnten freiwillig durchgeführt werden. Schulen in freier Trägerschaft konnten sich freiwillig an allen Tests beteiligen.

2 Datengrundlage

Über die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2015/16 an den Vergleichsarbeiten der achten Jahrgangsstufe teilgenommen haben, informiert Tabelle 1. Getrennt nach Testbereich, Schulform und Schulträger wird aufgeführt, für wie viele Schülerinnen und Schüler bzw. Schulen insgesamt Ergebnisse vorliegen.

Tabelle 1: Beteiligte Schulen sowie Schülerinnen und Schüler nach Fächern, Schulart und Träger (* freiwillige Tests)

Testbereich		Schulen in öffentlicher Trägerschaft					Schulen in freier Trägerschaft			Summe gesamt
		Gymnasien	Gesamtschulen	Oberschulen	Förderschulen	Summe	Gymnasien	ohne Gymnasien	Summe	
Mathematik	N Schulen	75	20	116	3	214	14	16	30	244
	N Schüler/innen	6 438	2 050	6 283	24	14 795	658	294	952	15 747
Deutsch* Lesen	N Schulen	22	11	60	2	95	13	12	25	120
	N Schüler/innen	1 794	977	2 704	18	5 493	605	224	829	6 322
Deutsch Orthografie	N Schulen	74	20	116	3	213	15	14	29	242
	N Schüler/innen	6 581	2 038	6 115	21	14 755	687	275	962	15 717
Englisch* Lesen	N Schulen	9	6	48	2	65	14	13	27	92
	N Schüler/innen	552	674	2 159	19	3 404	603	208	811	4 215
Englisch Hören	N Schulen	75	20	117	3	215	15	15	30	245
	N Schüler/innen	6 530	2 011	6 121	25	14 687	671	276	947	15 634

An dem freiwilligen Test in Deutsch *Lesen* beteiligten sich 37 %, am freiwilligen Test in Englisch *Leseverstehen* 25 % der öffentlichen Schulen. Die Quote der Schulen in freier Trägerschaft, deren Teilnahme in allen Testbereichen freiwillig ist, beläuft sich in Mathematik auf 44 %; in Deutsch *Lesen* auf 37 %, in Deutsch *Orthografie* auf 43 % und in Englisch *Leseverstehen* auf 40 % sowie in Englisch *Hörverstehen* auf 44 %.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler sowie die Anzahl der Schulen, die alle VERA-8-Tests 2015/16 in Mathematik, Deutsch und Englisch absolviert haben, zeigt Tabelle 2 (nur öffentliche Schulen).

Tabelle 2: Anzahl der Schülerinnen und Schüler sowie Anzahl der Schulen, die alle Tests (Mathematik, Deutsch *Lesen*, Deutsch *Orthografie*, Englisch *Leseverstehen*, Englisch *Hörverstehen*) absolviert haben. Schulen wurden als teilnehmend gewertet, sofern sie durch die Eingabe ins ISQ-Portal erfasst wurden und mindestens eine Schülerin bzw. einen Schüler aufwiesen, die/der an allen fünf Tests teilgenommen hat.

	Gymnasien	Gesamtschulen	Oberschulen	Förderschulen	Summe
N Schüler/-innen	434	401	1 497	15	2 347
N Schulen	7	4	38	2	51

Die folgenden Auswertungen wie auch die Rückmeldung der Ergebnisse an die Schulen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern beinhalten u. a. einen Vergleichswert der durchschnittlichen Leistungen aller Schülerinnen und Schüler des jeweiligen Kursniveaus bzw. Bildungsgangs. Die gebildeten Vergleichsgruppen (im Folgenden Rückmeldegruppen genannt) für die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch sind:

- Schülerinnen und Schüler an Gymnasien (ohne kursspezifische Differenzierungen),
- Schülerinnen und Schüler an Gesamtschulen (ohne kursspezifische Differenzierungen),
- Schülerinnen und Schüler an Oberschulen (ohne kursspezifische Differenzierungen),
- Schülerinnen und Schüler in G-Kursen an Gesamtschulen,
- Schülerinnen und Schüler in E-Kursen an Gesamtschulen,
- Schülerinnen und Schüler in A-Kursen an Oberschulen und in Klassen mit dem Abschlussziel EBR,
- Schülerinnen und Schüler in B-Kursen an Oberschulen und in Klassen mit dem Abschlussziel FOR.

Bei der Darstellung der Ergebnisse werden im gesamten Bericht lediglich teilnahmeverpflichtete Schülerinnen und Schüler öffentlicher Schulen einbezogen.³

Die Zuteilung der Testheftversionen erfolgte schulartspezifisch (siehe Tab. 3): Das Testheft I wurde an Gesamt- und Oberschulen eingesetzt, während Gymnasien das Testheft II nutzen.

Tabelle 3: Testhefteinsatz VERA 8 2015/16 Brandenburg

	Mathematik	Testheft Englisch	Deutsch
Gymnasien	II	II	II
G-Kurse (Gesamtschulen)	I	I	I
E-Kurse (Gesamtschulen)	I	I	I
FOR/B (Oberschulen)	I	I	I
EBR/A (Oberschulen)	I	I	I

Die erzielten durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten für das Testheft I schwanken zwischen 41 % im Bereich Englisch *Leseverstehen* und 71 % im Bereich Deutsch *Lesen* (vgl. Tabelle 4). Für das Testheft II liegen die durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten zwischen 52 % in Mathematik und 64 % im Bereich Deutsch *Orthografie*.

³ Als nicht teilnahmeverpflichtet gelten Schülerinnen und Schüler, die nicht nach gültigem Rahmenlehrplan unterrichtet (d. h. zieldifferent) werden oder die noch nicht länger als drei Monate in Deutschland leben und die deutsche Sprache in nicht ausreichendem Maße beherrschen.

Tabelle 4: Lösungshäufigkeiten nach Testbereich, Testheftversion und Rückmeldegruppe (* freiwillige Tests)

	Mathematik		Deutsch Lesen*		Deutsch Orthografie		Englisch Leseverstehen*		Englisch Hörverstehen	
	TH I	TH II	TH I	TH II	TH I	TH II	TH I	TH II	TH I	TH II
Gymnasien	.	52 %	.	55 %	.	64 %	.	54 %	.	61 %
Oberschulen	51 %	.	59 %	.	54 %	.	52 %	.	56 %	.
Gesamtschulen	60 %	.	66 %	.	59 %	.	59 %	.	65 %	.
FOR/B	60 %	.	61 %	.	59 %	.	60 %	.	63 %	.
EBR/A	43 %	.	47 %	.	48 %	.	41 %	.	48 %	.
E-Kurse	66 %	.	71 %	.	63 %	.	66 %	.	69 %	.
G-Kurse	49 %	.	55 %	.	49 %	.	41 %	.	54 %	.

3 Ergebnisse nach Fächern

3.1 Mathematik

3.1.1 Testbeschreibung

In 80 Minuten Testzeit bearbeiteten die Schülerinnen und Schüler je nach Testheft 43 bis 46 Aufgaben. Getestet wurden allgemeine mathematische Kompetenzen in allen Inhaltsbereichen der Bildungsstandards. Den Schwerpunkt im Test 2015/16 bildeten die allgemeinen mathematischen Kompetenzen *mit symbolischen, formalen, technischen Elementen umgehen* in Testheft I und *mathematisch kommunizieren* in Testheft II (vgl. Tabelle 5). Die einzelnen Kompetenzen sind mitunter nicht streng voneinander abgrenzbar. Dies bedeutet auch, dass mit einer Aufgabe mehrere Kompetenzen getestet werden können.

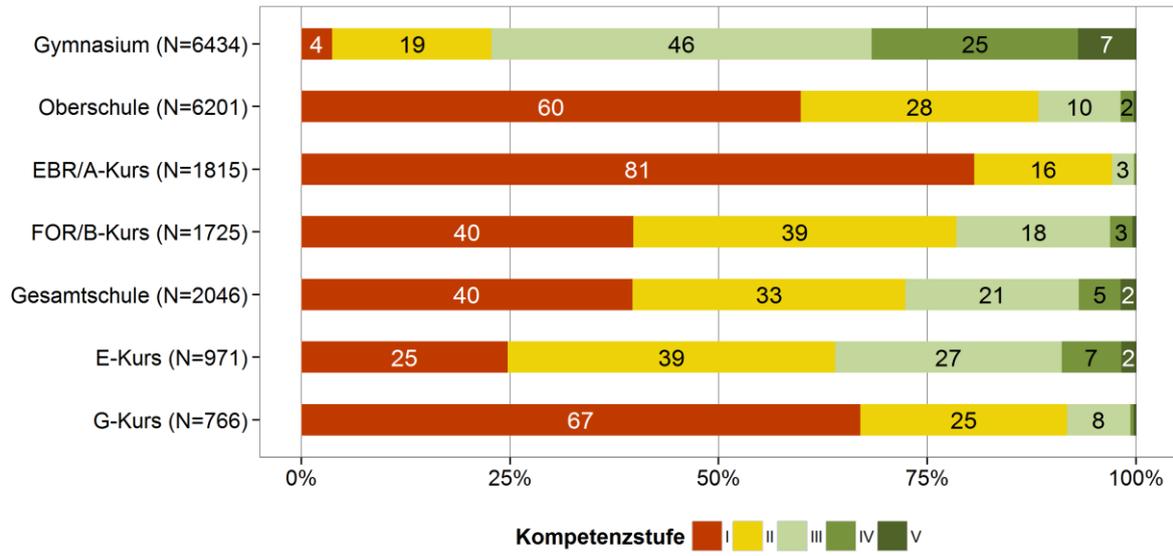
Tabelle 5: Anzahl der Aufgaben pro Kompetenz, Leitidee und Anforderungsbereich in Mathematik

Kompetenz		Testheft	
		I	II
K1	mathematisch argumentieren	2	5
K2	Probleme mathematisch lösen	12	21
K3	mathematisch modellieren	14	15
K4	mathematische Darstellungen verwenden	14	20
K5	mit symbolischen/formalen/technischen Elementen umgehen	23	20
K6	mathematisch kommunizieren	16	24
Leitidee			
L1	Zahl	11	12
L2	Messen	8	5
L3	Raum und Form	5	6
L4	Funktionaler Zusammenhang	11	10
L5	Daten und Zufall	11	10
Anforderungsbereich			
I	Reproduzieren	27	13
II	Zusammenhänge erkennen	16	21
III	Verallgemeinern	3	9

3.1.2 Ergebnisse nach Kompetenzen

Aus Abbildung 3 ist die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen in den einzelnen Rückmeldegruppen zu entnehmen. Den Erwartungen entsprechend schneiden die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten am besten ab. 78 % dieser Schülerinnen und Schüler erreichen mindestens die Kompetenzstufe III und liegen damit mit ihren Leistungen im Bereich des Regelstandards und darüber. Ca. 4 % der Schülerinnen und Schüler an den teilnehmenden Gymnasien erreichen dagegen die Mindeststandards (KS II) noch nicht. In E-Kursen an Gesamtschulen erreichen 36 % der Schülerinnen und Schüler mindestens die Regelstandards (KS III) in Mathematik, während 25 % die Mindeststandards (KS II) noch verfehlen. In FOR-Klassen/B-Kursen an Oberschulen liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler, welche die Mindestwartungen noch nicht erreichen (KS I) bei 40 %. In G-Kursen an Gesamtschulen liegt der Anteil dieser Schülerinnen und Schüler bei 67 % und bei EBR-Klassen/A-Kursen an Oberschulen bei 81 %.

Abbildung 3: Kompetenzstufenverteilung nach Rückmeldegruppen im Testbereich Mathematik



3.2 Deutsch

3.2.1 Testbeschreibung

Die Dauer der Tests in Deutsch *Lesen* und Deutsch *Orthografie* betrug jeweils 40 Minuten. In Deutsch *Lesen* umfasste der Test je nach Testheft 36 bzw. 43 Aufgaben, der Test in Deutsch *Orthografie* umfasste je nach Testheft 69 bis 88 Aufgaben. Aufgrund begrenzter Testzeit können allerdings nicht alle in den Bildungsstandards beschriebenen Kompetenzen in jedem Jahr gleichzeitig getestet werden. In Tabelle 6 sind die im Schuljahr 2015/16 getesteten Kompetenzen aufgeführt. Im Bereich des *Lesens* wurden schwerpunktmäßig die Kompetenzen des zielgerichteten Entnehmens von Informationen getestet. Im Bereich *Orthografie* wurde das richtige Schreiben häufig vorkommender Wörter (Testheft I) bzw. das Kennen und Berücksichtigen wichtiger Regeln der Aussprache und Orthografie (Testheft II) schwerpunktmäßig getestet. Die einzelnen Kompetenzen sind mitunter nicht streng voneinander abgrenzbar. Dies bedeutet auch, dass mit einer Aufgabe mehrere Kompetenzen getestet werden können.

Tabelle 6: Anzahl der Aufgaben pro Kompetenz, Deutsch *Lesen* für die eingesetzten Testhefte

Bildungsstandard		Testheft	
		I	II
3.2.4	Textschemata erfassen	1	1
3.3.2	epische, lyrische und dramatische Texte unterscheiden	1	-
3.3.4	zentrale Inhalte erschließen	6	4
3.3.5	wesentliche Elemente eines Textes erfassen	4	2
3.3.6	wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden	1	-
3.3.7	sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit erkennen	3	5
3.3.8	eigene Deutungen entwickeln	-	1
3.3.11	Handlungen, Verhaltensweisen und -motive bewerten	-	1
3.4.3	Informationen zielgerichtet entnehmen	18	26
3.4.4	nichtlineare Darstellungen auswerten	1	2
3.4.5	Intention(en) eines Textes erkennen	3	4
3.4.6	begründete Schlussfolgerungen ziehen	7	9
3.4.7	Informationen und Wertung in Texten unterscheiden	1	1

Tabelle 3: Anzahl der Aufgaben pro Kompetenz Deutsch *Orthografie*

Bildungsstandard		Testheft	
		I	II
2.M.5	Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren	4	-
2.5.1	Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen	22	28
2.5.2	häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben	44	-
2.5.3	individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mit Hilfe von Rechtschreibstrategien abbauen, insbesondere nachschlagen, Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden	4	20
4.M.1	Rechtschreibstrategien anwenden	-	9
4.M.2	Nachschlagewerke nutzen	8	13
4.2.1	sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs (Textkohärenz) kennen und anwenden	10	10
4.3.1	Satzstrukturen kennen und funktional verwenden	10	10
4.3.2	Wortarten kennen und funktional gebrauchen	10	10
4.3.3	grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen	2	1
4.4.1	wichtige Regeln der Aussprache und der Orthografie kennen und beim Sprachhandeln berücksichtigen	20	39

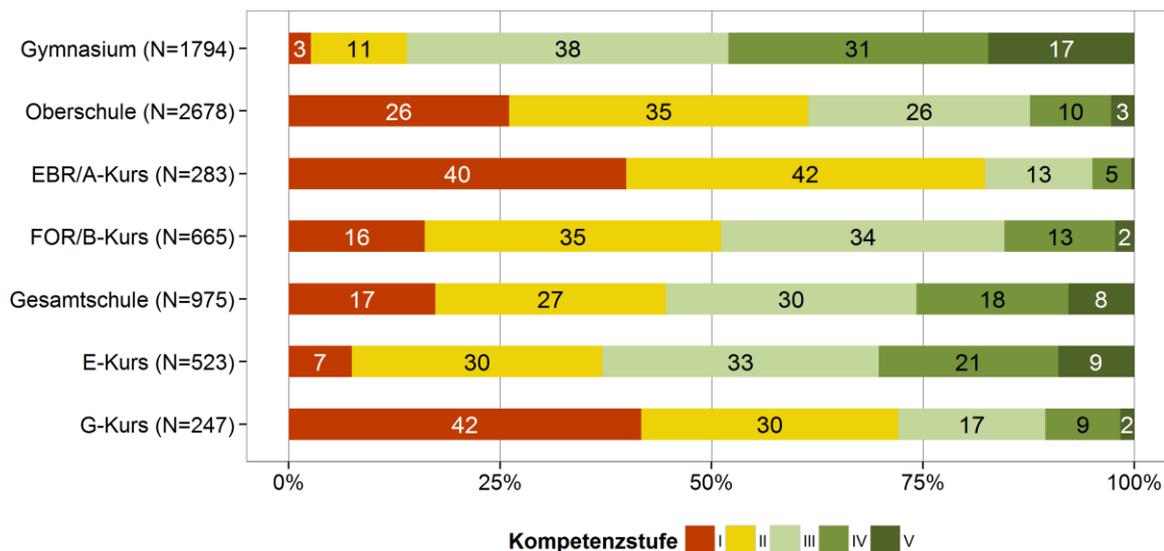
3.2.2 Ergebnisse nach Kompetenzen

Die folgenden Abbildungen 4 und 5 veranschaulichen die Verteilungen der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen der Bildungsstandards für den Testbereich Deutsch *Lesen* (Abb. 4) und Deutsch *Orthografie* (Abb. 5), getrennt nach Rückmeldegruppen.

Zunächst werden die Ergebnisse für den Kompetenzbereich *Lesen* vorgestellt:

Im Bereich Deutsch *Lesen* (Abbildung 4) zeigten sich folgende Ergebnisse: An Gymnasien erreichen 86 % der Schülerinnen und Schüler mindestens die Kompetenzstufe III (Regelstandard). Auch in den E-Kursen (63 %) an Gesamtschulen sowie in FOR-Klassen/B-Kursen an Oberschulen (49 %) erreicht ein Großteil der Schülerschaft mindestens den Regelstandard (KS III). In den G-Kursen an Gesamtschulen verfehlen 42 % der Schülerinnen und Schüler die Mindeststandards (KS II) im Bereich Deutsch *Lesen*, in den EBR-Klassen/A-Kursen sind es 40 % der Schülerinnen und Schüler. Es erreichen hingegen 28 % der Schülerinnen und Schüler aus G-Kursen bzw. 18 % aus EBR-Klassen/A-Kursen mindestens den Regelstandard (KS III und höher).

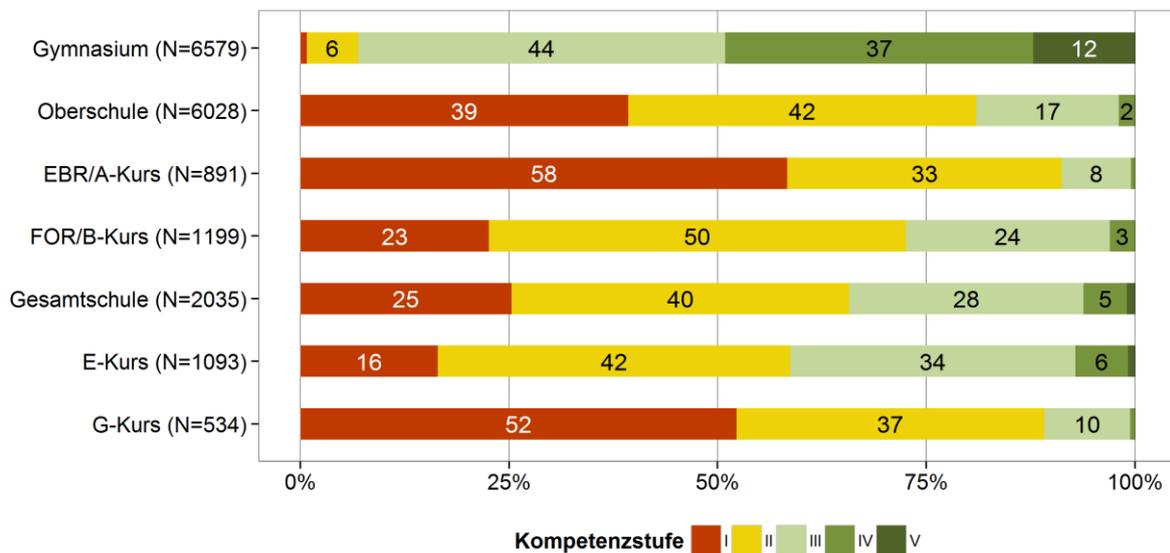
Abbildung 4: Kompetenzstufenverteilung nach Rückmeldegruppen im Testbereich Deutsch *Lesen*



Im Folgenden werden die Ergebnisse für den Kompetenzbereich *Orthografie* vorgestellt:

An Gymnasien erreicht ein Großteil (93 %) der Schülerinnen und Schüler mindestens die Kompetenzstufe III (Regelstandard) oder sogar höhere Kompetenzstufen. Auch in den E-Kursen an Gesamtschulen sowie in FOR-Klassen/B-Kursen an Oberschulen erreichen 41 % bzw. 27 % der Schülerschaft den Regelstandard (KS III) oder höhere Kompetenzstufen. Bei den Schülerinnen und Schülern aus G-Kursen bzw. aus EBR-Klassen/A-Kursen verfehlten hingegen noch mehr als die Hälfte den Mindeststandard (KS II) (G-Kurse: 52 %, EBR/A-Kurse: 58 %).

Abbildung 5: Kompetenzstufenverteilung nach Rückmeldegruppen im Testbereich Deutsch *Orthografie*



3.3 Englisch

3.3.1 Testbeschreibung

Der Englischtest dauerte insgesamt 80 Minuten (je 40 Min. *Lese- und Hörverstehen*). Die Teilnahme am Test zum *Leseverstehen* war den Schulen freigestellt. Im Bereich des *Leseverstehens* umfasste der Test je nach eingesetztem Testheft zwischen 32 und 39 Aufgaben; im Bereich des *Hörverstehens* 42 Aufgaben.

Sowohl beim *Lese-* als auch beim *Hörverstehen* werden verschiedene Kompetenzen (oder auch Lese- bzw. Hörstile) unterschieden, welche unter anderem auch in den Ergebnismeldungen explizit ausgewiesen werden. Die einzelnen Kompetenzen sind mitunter nicht streng voneinander abgrenzbar. Dies bedeutet auch, dass mit einer Aufgabe mehrere Kompetenzen getestet werden können. In VERA 8 2015/16 wurden schwerpunktmäßig die Kompetenzen des selektiven und detaillierten Leseverstehens bzw. des selektiven und detaillierten Hörverstehens überprüft (vgl. Tab. 8).

Tabelle 7: Anzahl der Aufgaben pro Kompetenzbereich Englisch *Lese- und Hörverstehen*

Kompetenzen		Testheft	
		I	II
Lese- verstehen	Global	-	-
	Selektiv	32	13
	Detailliert	7	19
	Inferierend	-	-
Hör- verstehen	Global	-	-
	Selektiv	25	2
	Detailliert	17	40
	Inferierend	-	-

3.3.2 Ergebnisse nach Kompetenzen

In den Abbildungen 6 und 7 werden die Anteile der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler auf den Kompetenzstufen der Bildungsstandards dargestellt.

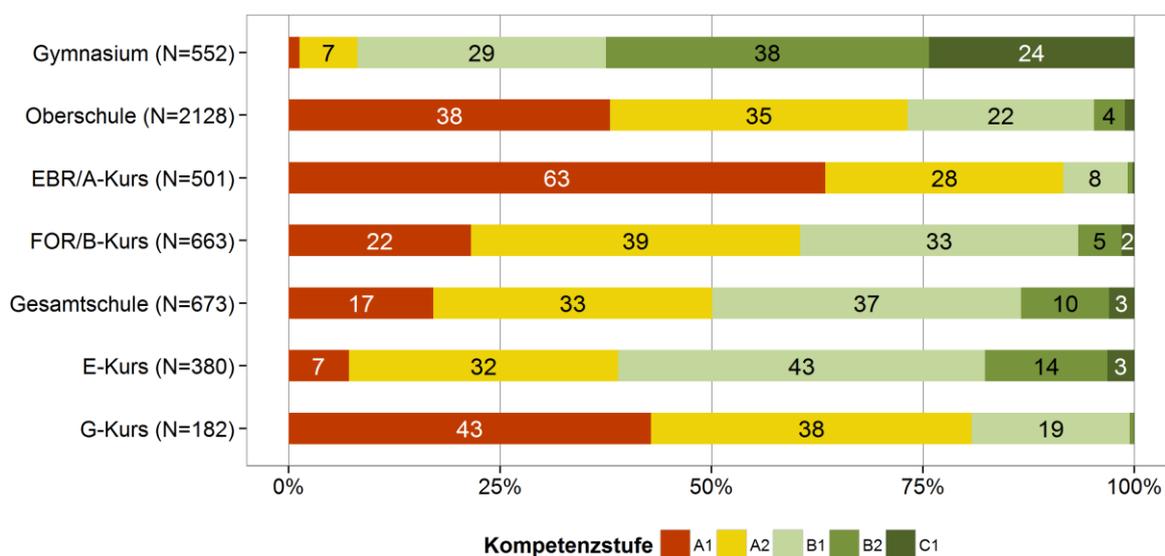
Den Vergleichsarbeiten liegt das im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Fremdsprachen (GER) beschriebene Kompetenzstufenmodell zugrunde.⁴ Es beschreibt fünf globale Niveaustufen (A1 bis C1), an denen sich auch die Bildungsstandards orientieren. Die Verknüpfung der Kompetenzstufen des GER mit den Bildungsstandards der KMK geschieht folgendermaßen: Die hier zugrunde liegenden KMK-Standards für den MSA gehen davon aus, dass mit Erreichen des MSA im Durchschnitt Leistungen auf der Kompetenzstufe B1 (Regelstandard) erbracht werden sollten; mindestens jedoch Leistungen auf Kompetenzstufe A2 bzw. B1 (Mindeststandard). Leistungen, welche auf Stufe B2 (Regelstandard Plus) bzw. C1 (Optimalstandard) liegen, gehen somit über die durchschnittlichen Erwartungen hinaus. Schülerleistungen auf den Stufen A1 und A2 am Ende der Jahrgangsstufe 10 entsprechen nicht den Leistungserwartungen der Bildungsstandards (Mindeststandard bzw. unter Mindeststandard). Für die Interpretation der Ergebnisse bedeutet dies andererseits beispielsweise,

⁴ Detaillierte Beschreibungen zu den Kompetenzstufenmodellen finden Sie auf den Internetseiten des IQB unter <http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm>.

dass das Erreichen der Kompetenzstufe B1 in der 8. Jahrgangsstufe bereits dem Regelstandard des Englischunterrichts am Ende der 10. Jahrgangsstufe (MSA) entspricht.

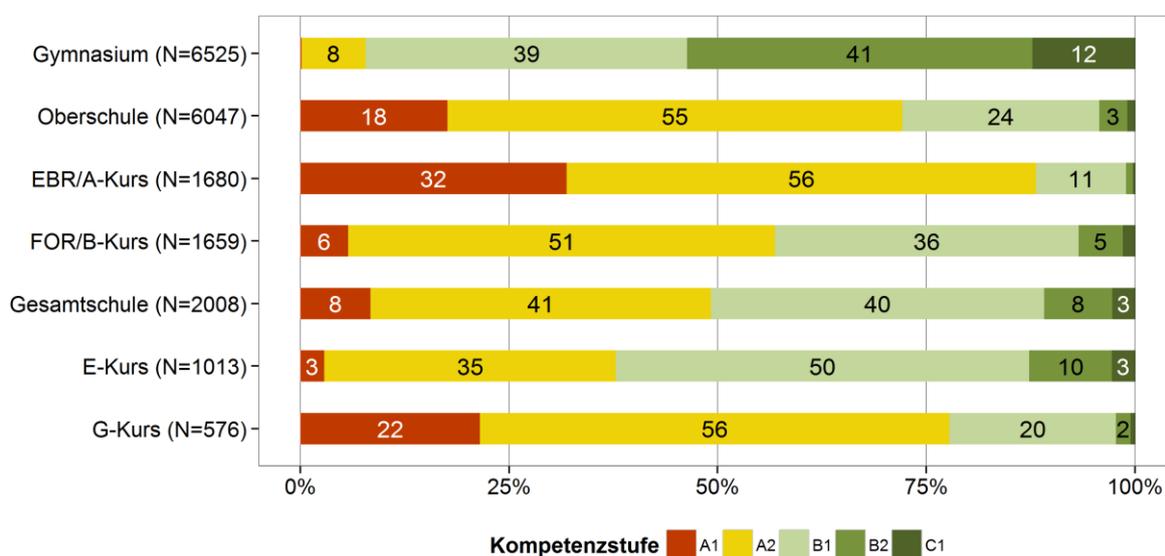
Die Ergebnisse im Testbereich Englisch *Leseverstehen* sind Abbildung 6 zu entnehmen: An Gymnasien erreichen 91 % der Schülerinnen und Schüler die durchschnittlichen Leistungserwartungen der Bildungsstandards (Regelstandard B1 und darüber. In den E- Kursen der Gesamtschulen erreichen 60 %, in den G-Kursen 20 % der Schülerinnen und Schüler mindestens die Regelstandards im Bereich des Leseverstehens. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler unterhalb der Mindeststandards (A2) ist mit 43 % in den G-Kursen gegenüber 7 % in den E-Kursen deutlich höher. In den Oberschulen liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler, welche die Mindestanforderungen in Englisch *Leseverstehen* noch nicht erreichen, in den EBR-Klassen/A-Kursen bei 63 % gegenüber 22 % in den FOR-Klassen/B-Kursen.

Abbildung 6: Kompetenzstufenverteilung nach Rückmeldegruppen im Fach Englisch Kompetenzbereich *Leseverstehen*



Im *Hörverstehen* verteilen sich die getesteten Schülerinnen und Schüler folgendermaßen auf die Kompetenzstufen (Abbildung 7): Der Anteil der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien, welche mindestens die Regelstandards (B1 und höher) erreichen, liegt im Bereich des *Hörverstehens* bei 92 %. Die Kompetenzstufe A2 ist am Gymnasium wenig (8 %) und A1 überhaupt nicht besetzt. In den E- und G-Kursen der Gesamtschulen sind es 63 % bzw. 23 % der Schülerinnen und Schüler, welche mindestens die Regelstandards (B1 und höher) erreichen. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler unterhalb der Mindeststandards liegt mit 22 % in den G-Kursen und 3 % in den E-Kursen zudem deutlich niedriger als im Bereich des *Leseverstehens*. In den Oberschulen liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler, welche die Mindestanforderungen in Englisch *Hörverstehen* noch nicht erreichen, in den EBR-Klassen/A-Kursen mit 32 % bzw. 6 % in den FOR-Klassen/B-Kursen ebenfalls niedriger als im Bereich des *Leseverstehens*. In den FOR-Klassen/B-Kursen erreichen 42 % der Schülerschaft mindestens die Regelstandards, in den EBR-Klassen/A-Kursen 12 %.

Abbildung 7: Kompetenzstufenverteilung nach Rückmeldegruppen im Fach Englisch Kompetenzbereich *Hörverstehen*



4 Rückmeldungen und Weiterarbeit

Das ISQ stellt für alle getesteten Fächer für die Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen verschiedene Rückmeldeformate im Rahmen der VERA-8-Tests zur Verfügung. In einem mehrstufigen Rückmeldeprozess, der für alle Fächer identisch ist, werden

- Soforrückmeldungen,
- individuelle Rückmeldungen (insbesondere für Schülerinnen und Schüler, Eltern),
- klassen- bzw. kursbezogene Rückmeldungen (insbesondere für Lehrkräfte),
- schulbezogene Rückmeldungen (insbesondere für Fachkonferenzen und Schulleitungen)

generiert und als PDF-Dokumente im passwortgeschützten Bereich des ISQ-Portals als Download zur Verfügung gestellt (www.isq-bb.de/portal).

Die Rückmeldungen sollen im Allgemeinen als Impuls und als Grundlage für die Weiterentwicklung kompetenzorientierten Unterrichts dienen. Zunächst einmal sollen die Ergebnisse einen Überblick über die Kompetenzstände der Schülerinnen und Schüler, der Klassen bzw. Kurse und Schulen liefern, und dies explizit über das Anlegen eines objektiven, d. h. kriterialen Leistungsmaßes der Bildungsstandards bzw. den darauf aufgebauten Aufgaben. Im Folgenden sind einige Fragen aufgeführt, welche für die Weiterarbeit mit den VERA-8-Rückmeldungen in den Schulen von Interesse sein können:

- Welche Ergebnisse sind auffällig, unerwartet, erklärungsbedürftig? Und: Lassen sich Erklärungsmuster dafür finden (z. B. Schulorganisation, Zusammensetzung der Lerngruppen, Unterrichtsausfall, Motivation der Lernenden, Lernvoraussetzungen)?
- Gab es andere außergewöhnliche Umstände, die das Testergebnis positiv/negativ beeinflusst haben könnten?
- Bei welchen Aufgaben ist die Klasse im Vergleich zu referenzierten Landeswerten bzw. zu anderen Klassen/Kursen der Schule ausgesprochen erfolgreich, und woran könnte dies liegen?
- Sind einzelne Fehlerschwerpunkte systematischer Art?
- Wo hat die Klasse Stärken und Schwächen verglichen mit den Parallelklassen? Zeigen sich ähnliche Muster in anderen Klassen/Kursen?
- Inwieweit besteht für einzelne Schülerinnen und Schüler spezifischer Förderbedarf? In welchem Maße können die Ergebnisse in Elterngespräche Eingang finden?
- Wie verteilen sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse auf die unterschiedlichen Kompetenzstufen?
- In welchem Verhältnis stehen die Ergebnisse zu Zeugnisnoten oder den Ergebnissen von Klassenarbeiten?
- Stimmen die Ergebnisse hinsichtlich der Kompetenzen und Aufgaben mit den Erwartungen überein? Waren die Leistungserwartungen realistisch?
- Welche Ergebnisse können/müssen/sollten in der Fachgruppe, der Fach-, Gesamt- oder Schulkonferenz besprochen werden?

Im ISQ-Portal (www.isq-bb.de/portal) stehen neben den VERA-8-Rückmeldungen weitere Angebote zur Verfügung, die für die Weiterarbeit mit den VERA-Ergebnissen nutzbar sind.

- Eine detaillierte Beschreibung des Umganges mit den VERA-8-Rückmeldungen finden Sie in der **Broschüre zu den Vergleichsarbeiten** (www.isq-bb.de/vera).

- Die vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) entwickelten **Didaktischen Handreichungen** bilden die umfangreichste Sammlung an didaktischen Erläuterungen einzelner VERA-Aufgaben mit gezielten Hinweisen für die praktische Weiterarbeit. Zusätzlich können über eine interaktive **Aufgabendatenbank** Informationen zu einzelnen Aufgaben oder Kompetenzen online abgerufen werden. Über das ISQ-Portal (www.isq-bb.de/portal) steht den Schulen und Lehrkräften dieser Aufgabenbrowser zur Verfügung.
- Als weiteres Unterstützungsangebot ist das **Selbstevaluationsportal** (SEP) (www.sep.isq-bb.de) vorhanden, mit welchem der Unterricht in Hinblick auch auf allgemeine und fachspezifische Aspekte von Unterrichtsqualität eingeschätzt werden kann.
- Das Landesinstitut für Schule und Medien hält ebenfalls vielfältige **fachbezogene Angebote** für die Unterrichtsentwicklung bereit (www.lisum.berlin-brandenburg.de).

5 Anhang

Erläuterung der verwendeten Abkürzungen und Begriffe

KS	Kompetenzstufe
N	Anzahl der Fälle
A-Kurs	A-Kurs an Oberschulen
B-Kurs	B-Kurs an Oberschulen
G-Kurs	Grundkurs an Gesamtschulen
E-Kurs	Erweiterungskurs an Gesamtschulen
FOR	Fachoberschulreife
EBR	Erweiterte Berufsbildungsreife

Lösungshäufigkeit ist der prozentuale Anteil der Aufgaben, der gelöst wurde.

Pilotierung Um einen objektiven schulübergreifenden Bewertungsmaßstab für die VERA-Aufgaben zu erhalten, müssen sogenannte *Pilotierungsstudien* (Voruntersuchungen) durchgeführt werden. Dabei wird anhand einer ausreichend großen Stichprobe der tatsächliche Schwierigkeitsgrad einer Aufgabe bestimmt. Da ständig Aufgaben entwickelt werden müssen, werden Pilotierungen laufend durchgeführt. Im Rahmen einer Pilotierung werden weitaus mehr Aufgaben überprüft, als später im VERA-Test tatsächlich eingesetzt werden. Nur jene Aufgaben, welche sich in der Voruntersuchung bewährt haben, finden in die endgültigen Testhefte Eingang.